



NABU Kreisverband Kleve e.V. \* Kapellener Markt 2 \* 47608 Geldern

Bezirksregierung Düsseldorf  
Dez. 51 Höhere Naturschutzbehörde  
Frau Josephs  
Postfach 300865

40408 Düsseldorf

**NABU-Kreisverband Kleve e.V.**

**Monika Hertel**  
(Vorsitzende)

Geldern, 05.10.2022

## **Eilantrag auf einstweilige Sicherstellung des Waldgebietes Steprather Heide in Geldern-Walbeck (Kreis Kleve) als Naturschutzgebiet**

Sehr geehrte Frau Josephs,

hiermit beantragt der NABU Kreisverband Kleve e.V. die einstweilige Sicherstellung des Waldgebietes Steprather Heide bei Geldern-Walbeck (Kreis Kleve) als **Naturschutzgebiet**.

### **Begründung:**

Die umfangreichen artenschutzrechtlichen Untersuchungen durch Bosch & Partner bzw. weluga umweltplanung im Rahmen der antragstellung für den Bau von zwei Windenergieanlagen (WEA) – LBP aus September 2022, Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag aus Juni 2022 - haben sehr deutlich die große Bedeutung dieses Waldgebietes nahe der deutsch-niederländischen Grenze belegt. Dazu zählen im Einzelnen:

- Der enorme Artenreichtum bei den Brutvögeln, darunter 9 Revierpaare Nachtschwalbe (RL 2 NRW), mehrere Revierpaare Waldschnepfe (RL 3 NRW), ein Uhu-Brutpaar, gelegentlich Bruten von Wespenbussard (RL 2 NRW) und Habicht (RL 3 NRW), regelmäßige Bruten von anderen gefährdeten Vogelarten wie z.B. des Gartenrotschwanzes sowie ein hoher Reichtum an Kleinvögeln,
- der Nachweis von acht Fledermausarten, darunter die stark gefährdeten Arten Breitflügelfledermaus (RL 2 NRW) und Graues Langohr (RL 1 NRW),
- die Nähe (ca. 1,2 km Entfernung) zu dem niederländischen Nationalpark und FFH-Gebiet Maasduinen und die hohe Bedeutung des Waldgebietes für die grenzüberschreitenden Biotopverbund z.B. zur Dorperheide, wie dies ja auch bereits der Landschaftsrahmenplan festgestellt hat

### **NABU Kreisverband Kleve e.V.**

Kapellener Markt 2  
47608 Geldern  
Tel. +49 (0)28 38 / 9 65 44  
Info@NABU-Kleve.de  
www.NABU-Kleve.de

### **Geschäftskonto**

Sparkasse Rhein-Maas  
IBAN DE89 3225 0050 0000 2644 99  
BIC WELADED1KLE

### **Vereinsregister**

Amtsgericht Kleve  
Registernummer: VR 10172  
Vereinsitz: Emmerich

### **Steuernummer**

113/5782/0180  
Finanzamt Geldern

Der NABU ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar. Erbschaften und Vermächnisse an den NABU sind steuerbefreit.

- der aktuelle Zustand dieses Mischwaldes mit einem hohen Entwicklungspotential u.a. auch für die Entwicklung von Heideflächen und eines standortgerechten, trockenen Eichenhainbuchenwaldes,
- eine große Bedeutung des Waldgebietes für den Klimaschutz, besonders in waldarmen Gebieten wie dem Kreis Kleve,
- hohe Bedeutung des Waldgebietes für die Naherholung in ruhiger Umgebung,
- die historische gewachsene Umgebung der Herrensitze Haus Steprath und Schloss/Haus Walbeck, tlw. mit Resten von Alleen.

### Erläuterung:

Bereits bei der Diskussion um den gültigen Regionalplan für die Bezirksregierung Düsseldorf hatte der NABU auf die hohe Wertigkeit dieses Waldgebietes nahe der deutsch-niederländischen Grenze hingewiesen. Die dort seitens der Bezirksregierung Düsseldorf platzierte **Windkraftkonzentrationszone** ist von uns deutlich und mehrfach abgelehnt worden, zumal sie sich zu  $\frac{3}{4}$  auf Wald bezieht. Bereits damals waren punktuelle Beobachtungen von seltenen Arten (u.a. Wespenbussard) aus dem Waldgebiet bekannt, aber es lagen keine systematischen Kartierungen vor. Die sind ehrenamtlich auch nicht leistbar angesichts der Größe des Gebietes. Grundsätzlich besteht im Kreis Kleve zudem das Problem, dass die beiden Vogelschutzgebiete und die FFH-Gebiete recht gut kartiert sind und ihr Arteninventar bekannt ist, der Rest der Kreisfläche muss jedoch als deutlich unterkartiert eingestuft werden. Dies zeigt sich nun zum zweiten Mal (nach dem Nachweis eines landesweit bedeutsamen Kiebitz-Brutvorkommen auf der Kerkener Platte nahe Nieukerk) in dem Waldgebiet Steprather Heide in Geldern-Walbeck.

Bereits die ersten Kartierungen von Bosch & Partner bzw. weluga umweltplanung anlässlich des Antrags zu drei Windenergieanlagen (WEAs) nordwestlich des Waldgebietes Steprather Heide aus 2018 (Antragsteller Bürgerwind Geldern) hatte eine kleine Ziegenmelker-/Nachtschwalben-Population (5 Revierpaare, RL 2 NRW), eine bemerkenswert hohe Dichte an Waldschnepfen (RL 3 NRW) und Bruten von Uhu und vermutlich Wespenbussard (RL 2 NRW) erbracht.

Die umfassendere Kartierung dieses Waldgebietes anlässlich des aktuell laufenden Antrags der Grünwerke GmbH zur Errichtung von zwei WEAs mitten in dem Waldgebiet nördlich Haus Steprath umfasst dieses Mal auch teilweise den südlichen Bereich des Gebietes, beschränkt sich aber weiterhin vor allem auf planungsrelevante und windkraftsensible Arten. Die Kartierung durch weluga umweltplanung hat diese Ziegenmelker-/Nachtschwalben-Population in 2020 erneut bestätigt, dieses Mal sogar mit 9 Revierpaaren. Auch der ungewöhnlich dichte Bestand an Waldschnepfen, zu dem nun auch Daten zu Balzflügen der Männchen vorgelegt wurden, wurde bestätigt.

Gut dokumentiert sind so nun auch die Fledermausbestände in dem gesamten Waldgebiet, die acht Arten umfassen, darunter seltene Arten wie Breitflügelfledermaus und Graues Langohr. Auch die an anderen Stellen im südlichen Kreisgebiet deutlich zurückgegangenen Großen Abendsegler konnten nachgewiesen werden.

Nach dem heute geltenden Landschaftsplan Nr. 12 Geldern-Walbeck ist das Waldgebiet komplett als Landschaftsschutzgebiet (LSG) ausgewiesen. Der Landschaftsplan gehört jedoch zu den ersten, die der Kreis Kleve aufgestellt hat, und muss heute als überholt angesehen werden. Die neue Gesetzgebung auf Bundesebene erlaubt seit Juli 2022 grundsätzlich den Bau von WEAs in LSGs – eine Befreiung dafür ist nicht mehr erforderlich. Der Status als LSG reicht somit nicht mehr aus, um das hohe Arteninventar in diesem Waldgebiet wirksam zu schützen. Einzig der Schutzstatus „Naturschutzgebiet“ kann die Störung des Gebietes durch WEAs verhindern, weswegen Eile geboten ist. Auch berücksichtigt das aktuell laufende Planverfahren zu zwei WEAs der Grünwerke GmbH die bereits westlich des Waldgebietes genehmigten drei WEAs unzureichend – mit dem Bau ist gerade durch den Investor Bürgerwind Geldern begonnen worden.

Nach dem aktuell zur Diskussion stehenden überarbeiteten LEP sind im Wald nur dann WEAs gestattet, wenn es sich um Kalamitätsflächen handelt. Das ist bei den Flächen, die für den Bau der zwei WEAs vorgesehen sind, jedoch nicht der Fall. Auch sind solche Kalamitätsflächen (anders als z.B. im Sauerland) nur gering und wenn dann kleinflächig in diesem Waldgebiet vorhanden. Ein Teil des Waldes ist eher lückig mit Kiefern bestanden, die zum Teil schlagreif oder abgängig sind. Auf den Flächen kann somit ein klimastabiler Mischwald nachwachsen, der im Unterbau bereits vorhanden ist. In anderen Bereichen befindet sich Mischwald mit jungen oder auch alten Eichen, selten auch Buchen. Für den Bau der beiden durch die Grünwerke GmbH beantragten WEAs soll Wald abgeholzt und die Stand- und Betriebsfläche mitten im Wald versiegelt werden. Zum Ausgleich soll zwar Wald im Verhältnis 1:2 neu entwickelt werden, aber u.a. auf Kosten einer feuchten Grünlandfläche, was auch aus Klimaschutzgründen abzulehnen ist.

Im Regionalplan ist ein kleiner Bereich des Gebietes bereits als BSN ausgewiesen, der in ein mögliches Naturschutzgebiet einbezogen werden sollte ebenso wie das am Rand gelegene 4 ha kleine Naturschutzgebiet Steprather Heide, der Rest eines Heidemoores. Nach unseren Vorstellungen müsste ein Naturschutzgebiet im Süden an der Kläranlage Walbeck beginnen und im Norden am Nierskanal bzw. der Twistedener Straßen enden, somit also das komplette Waldgebiet einbeziehen. Das gilt auch für das ehemalige Depot Lüllingen (Uhu-Brutplatz). Dadurch würde u.a. aus dem Biotopverbundgedanken des Landschaftsrahmenplans – eingedenk des Arteninventars – Rechnung getragen.

Einen genauen Abgrenzungsvorschlag für ein Naturschutzgebiet können wir auf Wunsch gerne vorlegen.



Die beigefügten Karten entstammen ausschließlich den Planunterlagen aus dem laufenden Antragsverfahren der Grünwerke GmbH zum Bau und Betrieb von zwei WEAs mitten im Waldgebiet. Sie sollen einen ersten Eindruck zum Arteninventar dieses Waldgebietes geben. Die WEAs würden das Gebiet zweiteilen.

Mit freundlichen Grüßen

**Anlagen:**

- Karte Brutvögel Übersicht
- Karte Brutvögel Nord
- Karte Brutvögel Süd
- Karte Waldschnepfe
- Karte Bestand sonst. Fledermäuse